

# Was verborgene, unschöne Wahrheiten aus uns machen.

(2025)

Die Thurgauer Zeitung schreibt: „Manchmal müssen Redaktionen bis vor Bundesgericht ziehen, um die Wahrheit herauszufinden - so im Umweltskandal am Bodensee. Zweimal musste die Redaktion bis vor Bundesgericht ziehen weil Amcor (früher Alcan) die Herausgabe der Straftaten verhindern wollte.“ Die Redaktion bekam recht. **Was ist geschehen?**

Der Bodensee ist nicht nur ein Naturschutzgebiet, sondern auch der größte Trinkwasserspeicher Europas. Hier geschah einer der größten Umweltskandale der letzten Jahrzehnte: Zwei Chemieunfälle beim Verpackungskonzern Amcor Flexibles in Goldach SG verschmutzten 2020 und 2021 den Bodensee mit tonnenweise giftigem Löschschaum. Ins Wasser gelangte unter anderem die krebserregende und verbotene

Chemikalie PFAS, eine sogenannte „**Ewigkeitschemikalie**“, die sich in der Natur kaum abbaut und sich über die Naturkette auch im menschlichen Körper anreicht.“ (Quelle: TZ, 12. April 2025)

Hier stellt sich für mich die Frage: Gib es in unserer Seele auch irgendwelche verdrängte schädliche „Ewigkeitschemikalien“, die uns nicht viel interessieren, solange sie unseren Bedürfnissen und Zielvorstellungen nicht im Wege stehen?

Ich denke konkret an die verdrängten Laster, wie Neid, Eifersucht und Gier (insbesondere ihre sexuelle Form). Über diese Komponenten der Seele wird in psychologischen Sprechstunden wenig bis gar nicht gesprochen und wenn schon, etwa wie in der Psychoanalyse, dann lediglich ins Bewusstsein geholt und der Patient soll lernen damit zu leben. Es geht bei dieser Selbsterkenntnis im Wesentlichen nicht um „Bekämpfung“ (Verbesserung) der Laster, sondern um ihre Integrierung in die Gesamtpersönlichkeit. Bei dieser Methode könnte sich aber eine

versteckte Fassade bilden und man sagt sich: „Bei mir ist alles in Ordnung, ich habe meine Laster erkannt und stehe dazu.“ Vor allem wird hier, ob eine Einstellung und Verhalten vor Gott wertvoll ist oder nicht, nicht berücksichtigt. Doch wir vergessen oft, dass die Nichtbeschäftigung mit unseren verborgenen, unkontrollierten Trieben das Verhalten zu anderen *volens volens* (wohl oder übel) beeinflussen. Und zwar immer. Ganz besonders bei Menschen, die uns familiär oder beruflich nahe stehen, spüren das - auch wenn sie nichts sagen. Es entstehen Stress, Unzufriedenheit und Gereiztheit; sie aber belasten jede Beziehung. Ganz wichtig erscheint mir noch zu erwähnen, dass verdrängte Laster („unschöne Wahrheiten“ / nach Paul Auster) Ehrlichkeit und Authentizität im Umgang mit Mitmenschen beeinträchtigen.

Ich sehe es so: Psychologische Selbsterkenntnis ohne Schuldbewusstsein und Reue kann nicht zu einer Überwindung des in uns schlummernden Unwertigen (wie Neid, Eifersucht und Gier)

führen. Auch nicht zu Gott. Denn, wie Dietrich von Hildebrandt sagt, die fruchtbarste Selbsterkenntnis ist „diejenige aus der Konfrontation mit Gott erwachsende.“ Sobald wir die unermessliche Herrlichkeit Gottes erkannt haben, sollte dieser Akt der Ehrfurcht in uns auch die Sehnsucht nach ihm wecken und mit dem heiligen Augustin die Frage stellen: „Wer bist du und wer bin ich?“ (Noverim te, noverim me)

Aber nicht nur die Erkenntnis unserer Unwürdigkeit tritt in dieser Konfrontation mit Gott hervor, sondern auch der Schmerz über unsere Sünden. In Reue fallen wir dann, wie ein Psalmist vor Gott nieder und sprechen: „Vor dir allein habe ich gesündigt und vor deinem Angesicht Böses getan; (Tibi soli peccavi et malum coram te feci) und danach den Ruf Christi „Folge mir“ (*Sequere me*) beherzigen. In der Reue schmilzt nämlich unser auf das Ich fixiertes Herz und wird es ähnlich dem Herzen des Erlösers.